

Charlotte Seither: Dreizehn Verwehungen (2012)

„Texte zur Musik“, die in erster Linie keine eigenständige Aussage vermitteln, sondern mit ihrer eigenen Klanglichkeit die Musik erschaffen. So entstehen aus der Sprache heraus unterschiedlichste Klangfarben, von perkussiv-rhythmischen Elementen, die wie eine Art „Schattenklang“ hohen, sehr leisen mit Kopfstimme gesungenen Tönen gegenübergestellt werden.

Hildegard von Bingen: Item de Virginibus / O Virtus Sapientiae

Eine Auswahl ihrer geistlichen Lieder: Von der Unberührtheit, die glänzt wie Dämmerung und die brennende Flamme der Sonne, von Gesängen an die tapfere, alles umfassende Weisheit.

Aribert Reimann: Eingedunkelt (1993) [in Auszügen]

Die Komposition „Eingedunkelt“ für Stimme solo basiert auf 9 Gedichten von Paul Celan, dessen einzelne Teile mit melsimatischen Gesangslinien in komplexer Rhythmik Bewusstseins-Stationen eines Abschiednehmenden darstellen, der den Satz wagt „Komm mit mir zu Atem und darüber hinaus“.

Sofia Gubaidulina: Aus den Visionen der Hildegard von Bingen (1994)

Eine Hommage und eine Annäherung an den Stil Hildegards, die neben J.S. Bach zu den Vorbildern der Komponistin zählt. Meditative Musik zu einem original Textauszug: „Gott, (...) hat es erschaffen (...). Nicht nur das Sichtbare und Vergängliche tut er damit kund, sondern (...) auch das Unsichtbare und Ewige.“

Enno Poppe: Wespe (2005)

Die Komposition „Wespe“ basiert auf einem Gedicht von Marcel Beyer, und ist ein Stück, bei dessen Darbietung der Interpret die Möglichkeiten des eigenen Artikulationsapparats erkunden soll, während derselbe gleichzeitig thematisiert wird. Es ist die Herausforderung, die imaginäre Wespe vor dem Mund mit seinem Atem „wegzusingen“.

Annette Schmucki: fünfstimmig hüpfende (2004/05)

Das Stück „fünfstimmig hüpfende“ basiert auf einer Liste von Wörtern mit betontem vokal ü, welche aus einem Text herausortiert wurden. Es ist ein autonomes Stück Musik, es kann aber auch Bestandteil der Oper „Die Mündung“ sein, wo die Geschichte der Entstehung der Vokale im Mund- / Rachenraum erzählt resp. musikalisch umgesetzt wird. „fünfstimmig hüpfende“ ist ein großes Sprachballett.

Luciano Berio: Sequenza III (1966)

In der „Sequenza III“ ist das Singen nur eines von zahlreichen Ausdrucks-möglichkeiten der menschlichen Stimme, von denen Berio Gebrauch macht: „Lachsalven, Zähneklappern, Zungentriller gegen die Oberlippe“ ergänzt durch Vortragsbezeichnungen, wie „entfernt, verträumt, ekstatisch, äußerst intensiv, verklingend“. „Sequenza III“ ist ein Musiktheater für eine Sängerin, in dessen Mittelpunkt Gefühlsausbrüche einer Frau am Rande der Verzweiflung stehen.

Komm mit mir zu Atem und darüber hinaus !

(Paul Celan)

Ein Hauskonzert für Stimme solo
mit **Julia Mihály**

in der Reihe

Kammermusik bei Klingenberg

- in Kooperation mit dem *Atelier Klangforschung* -

am Freitag, den 26. April, 2013 um 20 Uhr
Unterer Neubergweg 17b in Würzburg



Julia Mihály ist spezialisiert auf die Interpretation zeitgenössischer Musik. Stimmlich sucht sie das Extrem und forscht an der Schnittstelle von klassischem Gesang und erweiterten Stimmtechniken.